

Geschichte

„Die Jungen sind nicht verantwortlich für das, was damals geschah. Aber sie sind verantwortlich für das, was in der Geschichte daraus wird.“

(Richard von Weizsäcker 1985 zum 40. Jahrestag der Beendigung des Krieges in Europa und der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft)

Im Bewusstsein, dass der Mensch ein Ganzes ist, individuell orientiert, gesellschaftlich eingebunden und gottbezogen, will der Geschichtsunterricht an der ESS den jungen Menschen altersangemessen entwickeln zur ganzheitlichen, mündigen und verantwortungsbewussten **Person**.

Sie soll

- historisch gebildet sein,
- begreifen, dass ihr Dasein geprägt ist von gewachsenen Traditionen ihres eigenen wie auch anderer Kulturkreise,
- sich selbst in Beziehung setzen können zu alternativen Daseinsformen von Gesellschaften in Vergangenheit und Gegenwart,
- am historischen Gegenstand ihre Erkenntnis-, Kritik- und Gefühlsfähigkeit schulen,
- eine grundsätzliche Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit Werten gewinnen und
- die Verantwortlichkeit und die Grenzen der Verantwortbarkeit allen menschlichen Handelns in Gegenwart und Zukunft erkennen.

Auf der Grundlage so gewonnener Persönlichkeit soll der junge Mensch Position beziehen und handeln können

- in Verantwortung vor Gott und
- in Achtung der Menschenwürde des anderen wie der eigenen,
- in und mit seiner Gesellschaft,
- notfalls auch gegen diese.

Er soll erstreben, seinem Leben Sinn zu geben in Auseinandersetzung mit anderen Kulturen in Vergangenheit und Gegenwart.

Dazu soll der Geschichtsunterricht dem jungen Menschen Hilfen zur Selbstfindung anbieten, indem er

- Kenntnisse vermittelt über das Werden (Entstehen) des gegenwärtigen Zustandes aus historischen Prozessen,
- Einsichten ermöglicht in die Problematik menschlichen Handelns in der Bedingtheit der Zustände,
- Bewusstsein weckt für die Fragen nach Freiheit und Verantwortlichkeit, nach den ethischen Maßstäben des Tuns, nach Absichten und Wirkungen,
- Beiträge bringt zum Verständnis menschlichen Seins, der positiven wie der negativen Möglichkeiten der Menschen und der sozialen Gruppe aus deren Normhorizont heraus er handelt,
- Hilfen zur Selbstfindung dergestalt anbietet, dass der junge Mensch den in der Geschichte handelnden Menschen als auch von den Wertvorstellungen und übrigen Erkenntnishorizonten seiner jeweiligen Zeit in seinem Handeln geleiteten Menschen erkennt.

So soll der junge Mensch fähig und bereit werden, als Glied in der Gemeinschaft und in der Kette menschlicher Tradition verantwortlich zu handeln. Im Mittelpunkt des Geschichtsunterrichts muss

deshalb der Mensch als Person im Lauf der Menschheitsgeschichte stehen, zugleich als deren Subjekt und Objekt.

Die Schüler sollen ihn als Handelnden kennen lernen, der in Verantwortung für sich und andere und vor Gott steht, für die Gestaltung der Gegenwart und Zukunft in seinem Lebensraum als dem Lebensraum aller Menschen.

Beschluss der Fachkonferenz Geschichte vom 7.3.2013